

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



140. Ausgabe, August 2017
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Sind alle Ziele erreicht?

Mit dem 01. Juli beginnt das 2. Halbjahr und beginnt in Bundestag die Sommerpause. Als beim Interview in der BRIGITTE die Bundeskanzlerin sagte, dass für sie die (von ihr ungeliebte) Öffnung der Ehe für Homosexuelle eine Gewissensentscheidung sei ...

... war ihr wohl noch nicht klar, welche Türe sie mit dieser Äußerung aufgemacht hatte.

Martin Schulz erkannte jedoch die Möglichkeit, die sich nun bot. Und da gab es doch den Gesetzentwurf des Bundesrates, den Ministerpräsidentin Malu Dreyer aus Rheinland-Pfalz in den Bundesrat einge-

bracht hatte. Merkels Versuch, die Frage mit dem Gewissen der Abgeordneten weiter aufzuschieben, konnte auch anders genutzt werden. Am letzten Tag vor der Sommerpause, am Freitag, 30. 06. wurde über das Gesetz abgestimmt und die Mehrheit war auf Seiten der Eheöffnung. Noch im Juli kann der Bundespräsident Steinmeier nach dreiwöchiger Überprüfung das Gesetz kann also im Oktober in Kraft treten.

Vorangegangen war eine beispiellose aber glücklicherweise kurze Debatte im Bundestag, in den Medien in den konservativen und rechten Pateien und bei der katholischen Kirche, die aber auch so ziemlich alles aufboten, um die Abstimmung noch zu verhindern. Verfassungsbruch wurde behauptet, die Geschichte wurde herangezogen wie die verschiedenen Religionen, die traditionellen Werte und anderes.

Am 7. Juli passierte das Ge-

setz den Bundesrat. Von dort brauchte es jedoch eine Woche bis ins Schloss Bellevue. Bundespräsident Steinmeier unterschrieb am Fr. 21. Juli das Gesetz, was ermöglicht, dass es am 1. Oktober in Kraft tritt und gleichgeschlechtliche Ehen auf den Standesämtern geschlossen werden können. Presseberichten zufolge melden sich vor allem in den Großstädten bereits jetzt zahlreiche homosexuelle Paare bei den Standesämtern, die heiraten oder ihre Lebenspartnerschaft umwandeln wollen. Was bringt die Erweiterung der „eingetragenen Partnerschaft“ zur Ehe eigentlich? Die Ehe steht unter dem besonderen Schutz des Staates, eine Reihe von Bestimmungen sind mitgeregelt.

Es bleibt jedoch noch eine Menge zu tun, darüber aber im nächsten LUSTBLÄTTCHEN. Uns bleibt erst einmal, dass es durchaus mit unserer Gleichstellung vorangegangen ist.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Verschiedene Infos	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Sommerbücher	S. 06
Urlaubsbücher	S. 07
Karlas Kolumne u. Film	S. 08
CSD in Darmstadt	S. 09
Szene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events in Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Events in Frankfurt	S. 14
Coming out	S. 15
Peters Kolumne	S. 15
Kontakte	S. 16



Dieses Foto wurde am 16. Juli 2017 beim CSD in Frankfurt aufgenommen

Die Demonstration beim CSD Frankfurt galt 2017 der Ehe

Sie galt aber auch der Warnung vor rechts (BUNTE VIERFALT STATT BRAUNE EINFALT) und der Solidarität mit homosexuellen Flüchtlingen. Zu allererst jedoch galten die selbstgemachten Parolen der sich anbahnende Gleichstellung im Bereich der Ehe.

Hoffentlich werden die Hoffnungen der Lesben und Schwulen nicht durch eine Verfassungsklage oder durch andere trickreiche homophobe Manöver ausgebremst, sodass man sagt: „Zu früh gefreut!“



Die selbstgemachten Parolen sprachen hier keine Befürchtungen aus, sondern Dankbarkeit z.B. gegenüber Volker Beck wegen seiner jahrelangen Bemühungen, der nun im Bundestag mit Sekt und Konfetti gefeiert wurde, was wohl überdeckte oder feierte, dass Beck von seiner Partei nicht mehr auf einen aussichtsreichen Platz für den Bundestag aufgestellt wurde. Die Arbeit ist wohl getan. Und auch der Brigitte wurde Gedacht, weil dort die Kanzlerin die Ehe für Homosexuelle auf die nächste Legislaturperiode verschieben wollte, deshalb sprach sie von einer Gewissens-



scheidung, die ja erfahrungsgemäß im Bundestag viele lange Debatten und viel Zeit braucht. M. Schulz machte jedoch einen Strich durch diese Rechnung. Und so sind uns lange homophobe Debatten und weitere Wartezeiten erspart geblieben. Der CSD Frankfurt war in diesem Jahr bemerkens-

wert. Die nachwachsende Generation kümmerte sich aber beim CSD mehr um ihre Smartphones statt um die anstehenden Politik. Sie waren aber immerhin da und sie haben noch mehr Zeit vor sich, als wir Alten. Daher bleibt uns nur zu sagen: „Das wird schon noch werden.“





Unter uns

heute schreibe ich mal nicht über das Wetter, sondern darüber, was für unsere Szene noch zu tun ist, wenn die Gleichstellung mit der Ehe erfolgt ist. Noch immer sind Stiefkindoptionen üblich und in dem neuen Gesetz ist dies nicht geklärt. Noch immer sind schwule Männer nicht rehabilitiert, die in der Bundesrepublik mit dem § 175 StGB verurteilt wurden. Und noch immer, aber das ist wohl keine Frage der Gesetze, werden in bestimmten Kreisen und auch bei „toleranten“ Leuten die Homosexuellen nicht gleichwertig behandelt, sondern man erwartet Dankbarkeit von uns. Wofür? Dass sie uns gegenwärtig nicht einsperren oder schlimmeres wollen? Dass sie mit so etwas wie uns überhaupt reden? Der CSD ist für viele Heterosexuelle eine Art Sommerfastnacht, und viele Schwule verteidigen lieber deren Anzüglichkeit statt unser schlichtes Leben und unsere jahrelange Bewegungsarbeit. Die Stimmung ist noch nicht überall normalisiert, Euer Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag 18. August 2017

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Homosexualität bei Tieren“

Müsste ich mir als schwuler Mann nun eine Tiergattung rausuchen, die sexuell so etwas Ähnliches macht wie ich, um mich gegenüber gewissen Zeitgenossen für meine Homosexualität zu rechtfertigen, damit sie mich nicht mehr diskriminieren? Oder ist der Unterschied zwischen Mensch und Tier, dass Menschen nicht homosexuell sind und handeln, weil unsere Erziehung und Bildung dies verhindert?

Ist menschliche Sexualität nicht das Triebhafte, sondern das Geplante, Gebildete und Kunstvolle. Zeichnet sich menschliche Sexualität durch Verzicht auf Lust aus?

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

August 2017

Fr. 04.08. Filmabend

Fr. 11.08. Stammtisch

Fr. 18.08. Referat (Hilde Müller-Haus)

Homosexualität bei Tieren

Fr. 25.08. Filmabend

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für **September 2017**) erscheint voraussichtlich am **Di. 29.08.17**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Dienstag **11.08.17** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Telefon
0611/377765
Fax: 0322 2212 8561

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Telefon
0611/377765
Fax: 0322 2212 8561

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Umfrage für die erste LGBTIQ*-Wahlstudie zur Bundestagswahl 2017 gestartet

Teilnahme bis zum 15. August möglich

Welche Parteien wählen LGBTIQ* bei der Bundestagswahl am 24. September 2017? Welche politischen und gesellschaftlichen Themen beschäftigen die LGBTIQ*-Community? Welche Themen sind wahlentscheidend?

Am 25. Juli startete die erste Online-Wahlumfrage zur Bundestagswahl 2017, um diese Fragen zu beantworten. (<http://www.lgbtiq-wahlstudie.eu/>) Sie richtet sich an die LSBTIQ*-Community in Deutschland, eine gesellschaftliche Gruppe, die in den klassischen Wahlstudien bislang unter den Tisch fällt.

Die Umfrage ist vom 25. Juli bis 15. August unter www.lgbtiq-wahlstudie.eu online. Die Umfrage ist anonym und es werden keine personenbezogenen Daten erhoben oder gespeichert.

Mitte September 2017 werden die Ergebnisse bei einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt.

Die parteiunabhängige Studie wird von einem Team von Wissenschaftler*innen der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Universität Wien zusammen mit dem Lesben- und Schwulenverband (LSVD) durchgeführt. Die Wahlstudie gibt damit neue Impulse für politische Debatten und auch für die Wahlforschung. Eine ähnliche Umfrage wurde als Pilotprojekt vom selben Forschungsteam zu den letzten Gemeinderatswahlen in Wien (2015) und zu den Abgeordnetenhauswahlen in Berlin (2016) durchgeführt. An diesem innovativen Forschungsprojekt beteiligten sich damals bereits viele LGBTIQ*. Die Ergebnisse sind hier (<http://www.univie.ac.at/lgbt-wahlstudie/wien-2015-berlin-2016/>) abrufbar.

In der Wissenschaft ist es schwer, eine Förderung für Projekte zu bekommen, die sich jenseits den Mainstreams mit einer marginalisierten Gruppe beschäftigen. Zur Durchführung dieses unabhängigen Projektes ist das Forschungsteam deshalb dringend auf Spenden (<https://www.startnext.com/lgbtiq-wahlstudie>) angewiesen, um die Diversität und Innovation in der Wissenschaft im Interesse der LSBTIQ*-Community zu fördern. Nähere Infos sowie einen Link zum Spenden finden sich hier (<https://www.startnext.com/lgbtiq-wahlstudie>).

Kontakt:

Niklas Ferch BA, Michael Hunklinger MA, Prof. Dr. Dorothee de Nève, Dr. Tina Olteanu E-Mail: info@lgbtiq-wahlstudie.eu

Programm:

ab 17 Uhr Kaffee und Kuchen, 17:30 Uhr Podium „Frauen-netzwerke - wozu?“ mit Eva Kreienkamp (MVG-Geschäftsführerin), Elisabeth Kotz (Geschäftsführerin von E.U.L.E. e.V.), Jana Schmeiß (Referentin im Bildungsministerium), und Sonja Shah (non-binary activist und Student*in an der SOAS London)

19:00 - 21:00 Uhr Standard-tanz, 21:00 - 03:00 Uhr Disco.

Für gutes Essen - auch vegetarisch/vegan - und erfrischende Getränke ist reichlich gesorgt. Unsere Weine sind übrigens vegan.

Anfahrt:

mit öffentlichen Verkehrsmit-

teln Bus-Linien 57, 70, 71 bis Haltestelle Albert-Stohr-Straße Bus-Linien 70, 71 bis Haltestelle Alte Ziegelei www.mvg-Mainz.de

Mit dem Auto:

Über die AG3 und B40; Über die A66 und A643, Google Maps/Navi Zielort: „Alte Ziege-

PRESSEDIENST

03.07.2017

Wir warnen de Maiziere, die Ehe für alle zu verschleppen
LSVD legt Entwurf für Umsetzungsregelung vor

Zu den Äußerungen von Bundesinnenminister de Maiziere, die Ehe für alle sei technisch „nicht ohne Weiteres umsetzbar“, erklärt Axel Hochrein, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) warnt den Bundesinnenminister davor, die Ehe für alle zu verschleppen.

Das vom Bundesrat vorgelagte und vom Bundestag verabschiedete Gesetz enthält neben der Öffnung der Ehe im Bürgerlichen Gesetzbuch auch klare und eindeutige gesetzliche Regelungen zur Umwandlung bestehender Lebenspartnerschaften in die Ehe. Diese gesetzlichen Neuregelungen müssen nun lediglich durch Anpassungen vor allem in der Personenstandsverordnung umgesetzt werden.

Es ist absurd, dass eine Riesenbehörde wie das Bundesinnenministerium es binnen dreier Monate nicht schaffen soll, die notwendigen Verwaltungsregelungen für die Ehe für alle auf den Weg zu bringen.

Der LSVD hat einen Entwurf für die notwendigen Regelungen in der Personenstandsverordnung innerhalb von nur drei Tagen ausgearbeitet und heute dem Bundesinnenminister übersandt. Wir wollen sichergehen, dass die Öffnung der Ehe dort zügig und seriös angepackt wird.

Es ist Pflicht des Bundesinnenministers, für die fristgerechte Umsetzung des vom Bundestag mit großer Mehrheit beschlossenen Gesetzes zu sorgen. Dabei darf es keine Rolle spielen, dass de Maiziere persönlich ein harter Kämpfer für die Fortsetzung der Diskriminierung von Lesben und Schwulen ist. Wenn er als Bundesinnenminister die Umsetzung der Ehe für alle verschleppt, wäre das klarer Amtsmissbrauch.

Brief an Innenminister Thomas de Maiziere

http://lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/Politik/Oeffnung_der_Ehe/2017_07_03_Brief_BMI_EheFueraalle.pdf

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI). Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.



lei Mainz“

Parken:

KEINE PARKMÖGLICHKEITEN an der Alten Ziegelei, Falschparkerinnen werden kostenpflichtig abgeschleppt. Bitte nur auf den ausgewiesenen Parkplätzen parken, z.B. an der Bezirkssportanlage, an der IGS

oder an der Karl-Zörgiebel-Straße.

Das Sommerfest ist eine Benefizveranstaltung des Fördervereins des Frauenzentrums Mainz e.V. Jeder Euro des Erlöses fließt in den Erhalt des Frauenzentrums Mainz.

www.tomsreisen24.de



*Urlaub
die schönste Zeit des Jahres*

Wir bringen Dich/ Euch in den Urlaub ...
Für die Urlaubsplanung nehmen wir uns Zeit!
die Vorteile:
persönliche und zeitlich flexible Beratung
keine starren Ladenöffnungszeiten

Unsere Produkte
Pauschalreisen
Individualreisen
Rundreisen
Kreuzfahrten
Cluburlaub
Hotel
Ferienhaus / Ferienwohnung
Flüge
Mietwagen / Camper
Reiseschutz ...

Torsten Müllenmeister
[+49 \(0\) 6123 - 794 70 53](tel:+49061237947053)

Reisen und Shoppen

In den gewerblichen Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

Neukundenangebot 2017

tomsreisen24.de: Bei jeder Buchung mit Reisebeginn in 2017 gibt es eine Gutschrift in Höhe von 25,- Euro. Flyer bei der Buchung abgeben oder bei eigener Buchung über tomsreisen24.de per Email Code: travel2017 senden.

- gültig nur für Pauschalreisen ab 500,- Euro
- Gutschriftanspruch muss vor Reisebuchung / Reisebeginn bestätigt sein
- Gutschrift (Überweisung) erfolgt innerhalb 30 Tage nach in Anspruch genommener Reise
- nur eine Gutschrift pro Buchung möglich
- keine Gutschrift bei Nichtinanspruchnahme der Reise/ Stornierung
- keine Barauszahlung
- Gutschrift nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen, Gutschriften, Zuschüssen, Sonderaktionen oder Rabattaktionen
- Weiterverkauf oder Vervielfältigung nicht gestattet
- gültig bis 31.12.2017

ADAM & EVA Erotikshop in Wiesbaden

Hetero & GAY Erotikshop / Video Cruising Area
Bereits über 40 Jahre findet man in der Rheinstraße 27 in Wiesbaden den Erotikshop. In den vergangenen zwölf Jahren wurde hier konsequent das Sortiment ausgebaut und an die Kundenwünsche angepasst.

So findet man neben Artikel für Einsteiger und den kleinen Geldbeutel auch Qualitätsprodukte der Firmen BARCODER BERLIN - BENNO von STEIN - FUN FACTORY - SMOOTHGLIDE - RelaXxxx - Fleshlight - Mr. B - TSX - WE-VIBE - WOMANIZER - MYSTIM - OXBALLS - SPORTS FUCKER - RIMBA - PRIDE ARTIKEL etc. etc...

Ein breites Angebot an Toys, Hilfsmittel, Gleitmitteln, Cockringen, Wäsche (Sportswear, Clubwear, Latex, Leder, Neopren) und ein große Auswahl an Hetero und GAY DVDs mit den Top Labeln und Neuerscheinungen runden das Sortiment ab.

Ebenso ergänzt die gut besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 9,- Euro das Angebot.

WE are Proud to be GAY – WE ARE FAMILY!

Bei uns sind alle willkommen ob Hetero, BI, LESBISCH, GAY, Trans – or whatever – und wir bieten mit unserem Angebot für alle etwas, sowie Informationen und Beratung für ALLE. Wir leben & lieben Toleranz und unterstützen ein intersexuelles Miteinander.

Wir sind vor ORT dabei und unterstützen wie auch in den vergangenen Jahren vor Ort und im Vorfeld die

SOMMERSCHWÜLE Mainz am 22. Juli 2017

Hier beide Vereine Schwuguntia und Bar jeder Sicht durch Geldspenden, Sachspenden, Gutscheinen und Vorverkauf Karten zur CSD-Party & Solibändchen im Shop.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage, bei Facebook und im Gayromeo Club & Guide – Club Mitglieder erhalten auch den Newsletter.

**Homepage: www.adamevashop.de
Gayromeo Club & Guide: Sexshop-Sexkino-WI**



Rheinstr. 27 - 65185 Wiesbaden

Geöffnet:
Montag - Samstag
von 10.00 bis 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertags geschlossen

+49 (0) 611/580 67 66
www.adamevashop.de

Wiesbaden im August 2017

Trend

Römertor 7 (Fußgängerzone), geöffnet täglich ab 15 Uhr. Tel.: 0611-373040

Hier ist eigentlich immer was los, besonders auch abends.

Wi-Fi gratis für die Gäste.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

Weitere Infos: www.trend-wi.de

Schlachthof Wiesbaden

05.08.17 Sa / Beginn 23:00 / AK 6,00 Euro

LET'S GO QUEER!

Queer / Gay / Whatever - Elektro / Pop / Dance-Classics / NeoRnB Party im KESSELHAUS

Das Kesselhaus ist auch die Heimat von Let's Go Queer! Neben dem wunderschönen Mainfloor mit neuer Anlage gibt es eine abgetrennte Lounge zum Chillen und Quatschen und regenbogenschillernde Visuals.

Musikalisch gibt es den beliebten und bewährten Mix aus Disco-Gay-Faves der 70er, Pop-Hits der 80er über Dance-Classics der 90er und RnB-Sound der 00er bis zu aktuellem Remixen.

Der Abend ist eine Kooperation von Warmes Wiesbaden mit dem Schlachthof Wiesbaden.

warmeswiesbaden.blogspot.de

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette **Kneipe für Gäste unserer Szene** mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. Das Trend ist eine Raucherkneipe.

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt, sowie auch mit Luciano.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

NarrenKäfig

Bernds Bar-Bistro ist eine nette kleine Kneipe mit Charakter **für gemischte Gäste**. Die Wände sind mit Bildern und Plakaten von Film und Theater geschmückt. Man bekommt hier preiswerte Getränke und kleine Snacks. Ein kleiner Nebenraum ist für Geburtstagsfeiern, für dies und das geeignet. Der **NarrenKäfig** ist eine Raucherkneipe, der Nebenraum ist rauchfrei.

Das Lokal hat eine familiäre Atmosphäre, die sich auf die Gäste auswirkt. Bei gutem Wetter können die Gäste auch auf der Terrasse sitzen.

NarrenKäfig

Adolfsallee 44, täglich außer Samstag und Sonntag ab 17 h geöffnet. Samstag ab 19 h



ROSA LÜSTE

Die Gruppe ROSA LÜSTE trifft sich seit 1978 freitags um 20 Uhr in der LUST-WG, abwechselnd zum Stammtisch oder Filmabend (04.08. Filmabend), unterbrochen durch den 3. Freitag, Referatsabend (im Hilde Müller Haus)

Näheres: Tel.: 37 77 65

[RosaLüste www.rosalueste.de](http://RosaLüstewww.rosalueste.de)

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: **Fr. 18.08.** Raumöffnung 19.30 Uhr, 20 Uhr Vortrag mit Diskussion:

Homosexualität bei Tieren

Müsste ich mir als schwuler Mann nun eine Tiergattung raussuchen, die sexuell so etwas Ähnliches macht wie ich, um mich gegenüber gewissen Zeitgenossen für meine Homosexualität zu rechtfertigen? Oder ist der Unterschied zwischen Mensch und Tier, dass Menschen nicht homosexuell sind und handeln, weil unsere Erziehung und Bildung dies verhindert? Ist menschliche Sexualität das Geplante, Gebildete und Kunstvolle?

Rosa Lüste www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden

Warmes Wiesbaden sucht zur Zeit einen besser passenden Raum für die Treffen. Es sollen dann 2 Treffen monatlich sein. Das nächste Mal **am 8. August** um 19:15 Uhr im **Café Westend!** Erst Vereinssitzung, dann Stammtisch um 20:30 Uhr.

Näheres Siehe:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe seit dem Jahr 1978, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. **LUST** www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65 montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411

werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211

di u. do. 19 - 21 Uhr

www.buntenummer.de

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. 16 - 19 Uhr.

Anonymes Beratungstelefon der AHW werktätlich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 Im Internet:

www.aidshilfe-wiesbaden.de

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



täglich ab 15 Uhr geöffnet
www.trend-wi.de

like us on



Selbsthass & Emanzipation, „das Andere in der heterosexuellen Normalität“ von Patsy Lámour Lalove. Dieses Buch ist im Queerverlag erschienen, hat 260 Seiten zu 16,90 Euro, ISBN 978-3-89656-246-3

Im Vorwort:

„Um einen möglichst differenzierten Zugang zu ermöglichen, wurden größtenteils Texte angefertigt, die sich separat mit Selbsthass und Emanzipation bezüglich Schwuler, Lesben und Transmenschen auseinandersetzen. In Bezug auf schwulen Selbsthass und schwule Befreiung gehe ich zunächst darauf ein, dass in der heteronormativen Männlichkeitskonstitution Schwulenfeindlichkeit bereits enthalten ist und wie sich dies auf das Schwulsein auswirken kann“ (S. 8)

Der Versuch, nicht gegenüber dem „toleranten heteronormativen Mann“ als schwuler Mensch öffentlich in Erscheinung zu treten, kann nur zum schwulen Selbsthass führen. Der obengenannte Autor des o.a. Buches schreibt dann auch in seinem Klappentext „Die Toleranz der Gesellschaft, die Lesben, Schwule und Transmenschen sich selber gegenüber empfinden, ist einerseits in der realen Verbesserung gesetzlicher, strafrechtlicher und sozialer Anerkennung begründet. Andererseits übersieht man in der Vorstellung, alles sei gut, allzu gerne, dass diese sich auf dem Hintergrund einer Scheintoleranz abbildet, die nicht nur brüchig ist, sondern den Hass nur zu verdecken vermag.“

In einem Gespräch zwischen dem o.a. Autor und Martin Dannecker geht es hauptsächlich um Lust, Sex, Hass und Scham, dies sehr aufklärend



Bücher im August

Endlich ist Zeit, sich in einen Liegestuhl zu legen und sich mit einem unterhaltsamen Buch zu beschäftigen oder sich interessiert in einem aufklärenden Buch zu informieren. Der spannende Urlaub ist für das gute Buch geradezu geschaffen. Die folgende Bücher schlage ich Euch vor. (js)

und erhellend. Es geht von anderen AutorInnen u.a. um homosexuellen Selbsthass, Männlichkeit als Negation, Freiheit und Herrschaft, Keine Sorge, ich bin bi!, lesbisch, das sind die anderen!, Angeboren oder sozial konstruiert? und viele interessante Beiträge. Man sollte dieses Buch lesen!

Störenfried –

40 Jahre Homo-Journalismus von Elmar Kraushaar, 344 Seiten zu 16,90 Euro, ISBN: 978-3-89656-245-6



„Störenfried“, „Nestbeschmutzer“, „Altlinker“ – im Laufe seiner Karriere musste sich der Autor und Journalist Elmar Kraushaar solche „Ehrentitel“ gefallen lassen, doch inzwischen gibt er sich mit „Chronist der Schwulenbewegung“ zufrieden. Denn mit spitzer Feder hat er schwules Leben beinahe vierzig Jahre lang in der deutschen Medienlandschaft dokumentiert: vom Spiegel über Frankfurter Rundschau, über Zeit, Tagesspiegel, Berliner Zeitung und taz sowie selbstverständlich in den zahlreichen Homozeitschriften, die es seit den 1970er Jahren gibt. Aids-Krise und Homo-Ehe, Politik und Kultur, CSD und AfD und immer wieder sein Steckenpferd: „der schwule Lifestyle“ – die Themen dieser Textauswahl bieten einen Einblick in das, was die Schwulenbewegung in ihrer Vielfalt ausmacht.

„Niemand sonst ist so lange am Ball geblieben: Seit 40 Jahren veröffentlicht Elmar Kraushaar Kommentare zu Schwulenthemen, anregend wie aufregend, immer parteiisch, manchmal polemisch, stets politisch.“ – das schreibt Matthias Frings. Wer die Rubrik „der homosexuelle Mann in der taz las, findet hier alte Bekannte. Ob man die subjektiven Erkenntnisse des Autors mag, die den Blick von oben nach unten haben, oder nicht, hat damit zu tun, wie man selber sein schwules Leben wahrnimmt und das der anderen.

Das psychosoziale Erleben des Jungen in der Familie

Differenzerfahrungen und die körpernahe Formung des Selbst von Marian Kratz, erschienen im Brandes & Apsel Verlag, 260 Seiten zu 24,90 Eu. ISBN: 978-3-95558-171-8

„Es ist ein Junge!“ Mit diesem Ausruf und der damit verbundenen Feststellung des männlichen Genitals werden die meisten Jungen in eine Welt hinein geboren, die geschlechtsspezifisch dualistisch vorstrukturiert ist. Dabei wird ihnen schon vor der Geburt ein persönlichkeitsprägender Platz in der Familie reserviert.

Gleichzeitig werden bei den Eltern Vorstellungen und Phantasien geweckt sowie frühe Wünsche und Ängste reaktiviert.

Anhand von Fallanalysen aus Familienbeobachtungsprotokollen und Elterninterviews geht Marian Kratz der Frage nach, wie die frühe geschlechtsspezifische Lebenspraxis der kleinen Jungen erlebt wird und sich als persönlichkeitsprägende Erfahrung in ihr Selbstkonzept einschreibt. Dabei werden die LeserInnen für eine kindliche Wahrnehmung der Welt sensibilisiert, die voller beeindruckender Körperbilder und körpernaher Erfahrungen ist. Protokolle aus Familienbeobachtungen werden für die LeserInnen als Fallnovellen aufbereitet und so die frühe Weichenstellung männlicher Persönlichkeitsentwicklung innerhalb des familiären Set-



tings untersucht.“ Das schreibt der Verlag.

Autorenporträt

Marian Kratz, Dr. phil., Dipl.-Soz. Arb., geb. 1987, wiss. Mitarbeiter am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und Lehrbeauftragter am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Frankfurter University of Applied Sciences. Forschungsschwerpunkte: psychoanalytische Geschlechter- und Kulturforschung, Theorien der Subjektgenese. Mehrere Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Publikationen zu Sonderpädagogik und Psychoanalyse.“

Die Erforschung individueller Kindheitserlebnisse im Familienrahmen und die Interpretation der Beobachtungen führen in diesem Buch zu mehr Fragestellungen als aufklärende Deutungen.

Freuden der Jugend

von Denton Welch, mit einer Empfehlung von Edith Sitwell und einem Nachwort von William S. Burroughs. Aus dem Englischen von Carl Weissner



im Verlag Wagenbach, Quartbuch. 176 Seiten zu 18:00 Euro ISBN 978-3-8031-3282-6

Sommerferien an der Themse können eine Erfüllung sein, wenn man sein Internat hasst und eine Obsession für verwilderte Gärten, Antiquitätenläden und Pfirsich-Melba hat. So wie der sensible Orvil Pym mit seinem Freiheitsdrang und seiner Liebe zu ungewöhnlichen Spaziergängen.

Denton Welch hat ein bewegtes Leben geführt, seine ganz eigene Sicht auf die Dinge korrespondiert mit seiner besonderen Persönlichkeit und zeigt sich in einer Fülle einzigartiger Sätze, die einen ebenso verwundern wie bezaubern.

Im Mittelpunkt des Romans steht der neugierige Orvil, der den Sommer mit seinem wortkargen Vater, seinem hochmütigcholerischen Bruder Charles und seinem gutherzigen Bruder Ben verbringt, der ihn ständig mit Schauergeschichten verängstigt. Am liebsten streift Orvil aber allein durch verwilderte Gärten und alte Kirchen, beobachtet andere Familien und den Regen auf der Themse. Doch am allerliebsten befasst sich dieser schwächliche Junge mit Essen. Seine mikroskopisch kleinen, sehr bildhaften und durchgängig unkonventionellen Beobachtungen einer exzentrischen Umgebung wurden bei Erscheinen des Romans kontrovers diskutiert. Von Edith Sitwell, Alan Bennett und William S. Burroughs verehrt, ist dieses Genie hierzulande unbekannt.“ Das schreibt der Verlag.

Man hätte keinen besseren Autor bzw. Laudator finden können als William S. Burroughs, der in dem Vorwort auf den Autor Denton Welch hinführt und auf dessen literarische Arbeit überhaupt. Das Vorwort alleine ist es schon wert, sich dieses Buches genauer anzunehmen. Dann der Roman selbst, nicht fesselnd oder aufreizend sondern mitfühlend, anteilnehmend und

dadurch geeignet, in der Haut eines 15-Jährigen zu stecken und die Welt aus dessen Augen zu betrachten. Es ist angenehm zu lesen.

„Und draußen weht ein fremder Wind ...“

Über die Meere ins Exil. von Kristine von Soden, erschienen bei AvivA Britta Jürgs GmbH, 239 Seiten zu EUR 19,90 Euro, ISBN-13: 978-393233-885-4 „Von den Nationalsozialisten verfolgt, machte sie sich auf den Weg ins Exil: nach Palästina, nach Amerika, nach Südafrika. Wer half ihnen bei der Beschaffung von Pässen, Aus- und Einreisepapieren, Transitvisen, Schiffskarten, Affidavits und finanziellen Unterstützungen? Wie ging die Ausreise vonstatten, auf welchen Schiffen und von welchen Häfen aus fuhren sie ins Ungeheure? Und wie sah ihre Ankunft aus?

Anhand von Tagebüchern, Briefen, Gedichten sowie unveröffentlichten Dokumenten



und literarischen Zeugnissen aus den im Deutschen Exilarchiv befindlichen Nachlässen jüdischer Emigrantinnen zeichnet Kristine von Soden die Wege von Schriftstellerinnen. Künstlerinnen, Schauspielerinnen, Ärztinnen und Juristinnen ins Exil nach. Im Mittelpunkt stehen dabei deren Fluchten über die Meere von

1933 bis zum Ausreiseverbot 1941 - gelungene wie tragisch gescheiterte, legale wie illegale.

Biografie Dr. phil. Christine von Soden lebt im Rheingau und arbeitet für Hörfunk und Printmedien. Sie schreibt Reise- und Bilderlesebücher.“ Das schreibt der Verlag.

Die Autorin schreibt in ihrem Vorwort: „Wichtigstes Anliegen ist mir, einen Eindruck von der praktischen Mühe und schikanösen Erlebnissen zu vermitteln, die mit den erzwungenen Ausreisen einhergehen. Dazu die Haltung all jener, die sich bis zum Schluss dafür einsetzen, die Schiffspassagen nach Palästina, Südafrika, Shanghai oder in die USA sorgfältig vorzubereiten und zu planen, wozu auch das Erlernen der betreffenden Landessprachen gehört“.

Dieses liebevoll zusammengestellte und mit Bildern versehene Buch ist es wert, ebenso liebevoll gelesen und nicht zuletzt verinnerlicht zu werden, was den damaligen Flüchtlingen widerfahren ist. Ihr solltet es lesen.

Hölle und Paradies

Amsterdam, Querido und die deutsche Exilliteratur Bettina Baltschev, erschienen im Berenberg Verlag, 168 Seiten zu 22:00 Euro, Halbleinen, Abbildungen, ISBN 978-3-946334-08-8

Leseprobe: »Amsterdam: was für eine schöne, unverwechselbare Stadt! Sie wurde zur Zuflucht, sie lässt uns arbeiten«, schwärmte Klaus Mann von einer seiner ersten Stationen im Exil. Und Amsterdam war nicht nur temporärer Wohnort, sondern verhiess schon bald auch eine ganz andere Art von Heimat: Zwischen 1933 und 1950 veröffentlichte der Querido-Verlag viele der Autoren, die vor den Nazis aus Deutschland fliehen mussten, von Joseph Roth bis Irmgard Keun und Lion Feuchtwanger. Über Europa verstreut, finden die deutschen Schriftsteller in Amsterdam ihr geis-



tiges Zentrum. Und trotzdem: „Das Exil war eine Hölle“, schreibt Hermann Kesten. Bettina Baltschev geht mit offenem Blick durch das heutige Amsterdam und spürt dem Leben der Exilschriftsteller und ihrer Verleger nach.“ So lässt uns der Verlag in das Amsterdam der deutschen Exilschriftsteller sehen. Wir finden hier Abbildungen von den Exilschriftstellern und Amsterdam zu dieser Zeit.

Die Autorin Bettina Baltschev, geboren 1973 in Berlin, studierte Kulturwissenschaften, Journalistik und Philosophie in Leipzig und Groningen. Sie ist Autorin und Redakteurin. Das schreibt der Verlag.

Sofort nimmt mich dieses Buch gefangen, nachdem ich es in die Hand genommen habe. Im Gedränge und dem aufgeregten Geräuschpegel der Frankfurter Buchmesse 2016 umgibt mich eine gewisse Ruhe beim Betrachten der Bilder und beim Lesen einzelner Passagen dieses Buches. Es ist ein Schatz und führt mich in das Exil in Amsterdam, solange die Niederlande noch nicht von der Naziverwaltung aus Deutschland in Besitz genommen war. Kann man in dieses Buch hineinlesen und es dann zuklappen und weglegen? Das kann man nicht, davor warne ich Euch, wenn Ihr nur einen Funken Literaturliebe und Empfinden für das besitzt, was in Amsterdam von der Autorin ausgegraben wurde und hier vorliegt. Besorgt es Euch!

Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Sa. 26.08. 14:00 Uhr

Eröffnung der Spielzeit Theaterfest

in und um das Theater

So. 27.08.

15:00 Uhr Kinderoper Premiere, 5 - 11Euro Die Zauberflöte für Kinder

Oper für Kinder nach Wolfgang Amadeus Mozart in einer Bearbeitung von Patrick Lange und Carsten Kochan. **ML** Patrick Lange **IN** Carsten Kochan **Mit** u.a. Sophie Pompe, Joel Scott, Young Doo Park, Christopher Bolduc, Stella An, Hessisches Staatsorchester Wiesbaden

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
NarrenKäfig
Erotikshop Adam und Eva
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejck
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH
Club-Sauna Amsterdam
Metropol Sauna

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt, per Anlieferung oder per Versand und schließlich noch per Abonnement

Karlas Rundschlag:

Nochmal CSD hier und dort

Am 22.07. fand in Berlin der CSD statt, und das zum Teil unter strömenden Regen, und obwohl die wohlmeinenden Medien dies freundlich anmerkten, merkten Einheimische, dass eine Menge von TeilnehmerInnen danach zum Abtrocknen heimgingen.

Wenn also keine Hundertausende lustvoll feierten, sondern Zehntausende, wenn die Zählmeister unserer Szene die Leute am Straßenrand mitzählten und nie Medien nur die CSD-TeilnehmerInnen, es war dies ein heißes Fest, parallel zum CSD in Mainz. Dort wäre ich nicht nassgeworden, höre ich und dort war es prima.

In anderen Städten ist es unterschiedlich. Beim Stuttgarter CSD soll eine fünfköpfige Jury darüber wachen, ob die Pride-Teilnehmer bei der Polit-Parade zu freizügig gekleidet sind. Auf der CSD-Website wird damit gedroht, dass „Auffälligkeiten“, die von politischen Botschaften ablenken, dokumentiert und an die CSD-Führung übermittelt werden würden. Bei „Auffälligkeiten“ soll es zunächst ein Gespräch geben und CSD-Mitglieder sollen über Konsequenzen für das Folgejahr entscheiden.

Der Stuttgarter CSD steht dieses Jahr unter dem Motto „Perspektivwechsel“. Schirmfrau ist Gabriele Arnold, die Stuttgarter Prälatin der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. In einer südhessischen Stadt wurden die eingeladenen mög-

lichen Infostandbetreiber durch folgenden Text abgeschreckt: „Wir lehnen jede Form von Diskriminierung ab, auch zum Beispiel gegen heterosexuelle Menschen. Wir akzeptieren weder Aussagen noch Plakate, Flyer, Buttons oder jegliche andere mögliche Äußerungsform von Diskriminierung. Wir behalten uns vor, entsprechende Materialien zu entfernen und Personen, die diese verteilen oder Diskriminierendes äußern, von der Veranstaltung zu verweisen.“ Gleichzeitig wird betont: „Wir heißen alle Menschen unabhängig von sexueller Orientierung, Alter, Geschlecht, Herkunft oder Religion willkommen, ohne Ausnahme“ 2009 gab es etwa in Köln Auseinandersetzung um Benimmregeln, zu denen der CSD-Veranstalter alle Teilnehmer verpflichten wollte. In der sogenannten „CSD-Charta“ hieß es etwa, dass die Teilnehmer „Taktgefühl“ bei ihrem äußeren Erscheinungsbild und beim Verhalten beweisen müssten. Am Ende waren aber trotzdem Fetischgruppen und leicht bekleidete Teilnehmer auf den Wagen dabei.

In den Folgejahren stellten die



Veranstalter keine Benimmregeln mehr auf.

Was ist eigentlich der Hintergrund des CSDs. Dass sich Dankbarkeit erwartende heterosexuelle Teilnehmer und Kirchenleute gut fühlen und homosexuelle es ihnen fein machen sollen?

Wir fühlen uns sicher wohl, wenn wir einmal im Jahr über die Stränge schlagen können und wenn wir Kritik in unserem Sinne üben können. Wenn sich dabei einige Heterosexuelle, die zu uns auf Besuch sind, nicht so wohl fühlen, sollten sie mal überlegen, was bei uns in unserer Geschichte so alles passiert ist.

Eure Tante Karla

Lieb mich!

Latin Shorts Volume 5, 2016, „Tremulo“ von Roberto Fiesco, „You. Me. Bathroom. Sex. Now“ von Francisco Lupini Basagoiti, „Boys on the Rooftop“ von Julián Hernández, „Xavier“ von Ricky Mastro, „Young Man at the Bar Masturbating With Rage And Nerve“ von Julián Hernández. FSK 16. DVD von Pro-Fun Media. Auch die fünfte Ausgabe der „Latin Shorts“ ist wieder eine bunte Mischung ganz unterschiedlicher Filme aus Lateinamerika: „You. Me. Bathroom. Sex. Now“ – Drei Tage vor Weihnachten und Antonio erwischt seinen Freund

mit einem andern im Bett. In seiner Lieblingsbar will er seinen Kummer ertränken. Aber dann betritt ein gutaussehender Fremder das Lokal, der die Landessprache nicht zu beherrschen scheint.

„Boys on the Rooftop“ - Ein junges schwules Paar versucht sich in heißen Sexspielen um Dominanz und Unterwerfung. Der Geburtstagswunsch des einen, ist dann doch nicht so sehr nach dem Geschmack des andern. Geschickt versucht er das Spiel zu unterlaufen.

In „Young Man at the Bar Masturbating With Rage And Nerve“

berichtet Jonathan, ein junger Tänzer von seinem Leben, seinen ersten sexuellen Kontakten im heimlichen Dorf, dem ersten Besuch in einer schwulen Bar, aber vor allem von seiner Leidenschaft für den Tanz, die ihn immer weiter geführt hat. Nur vom Tanzen allein kann er nicht leben. Und hier kommt seine zweite Leidenschaft ins Spiel: der Sex. Die Arbeit als Callboy gibt ihm die Möglichkeit weiter seinen Traum zu leben.

„Xavier“ - Mit dem liebevollen Augen eines Vaters nimmt Nicolas wahr, dass die Interessen seines 11-jährigen Sohnes sich nicht länger auf sein Schlagzeug beschränken. Da sind auch noch die anderen Jungs, auf die Xavier ein Auge wirft.

„Tremulo“ Ein junger Soldat lässt sich die Haare schneiden. Als er überlegt, sich dann auch noch rasieren zu lassen, ist der Laden längst geschlossen. Nur noch der junge Gehilfe Carlos ist im Laden,



um aufzuräumen und sauber zu machen. Am nächsten Morgen wiederzukommen ist keine Option, gibt er ihm zu verstehen, da ist er schon unterwegs. Also lässt ihn Carlos herein und rasiert ihn ... der Beginn eines Abends, den er nie vergessen wird. Spannend, berührend und witzig, fünf wunderbare kurze Filme die nie langweilen.





CSD Darmstadt am Samstag, 19. August

Motto 2017: The Future is queer!

Wie wir leben wollen

Wir sind anders – wir sind queer! Wir sind lesbische Frauen. Wir sind schwule Männer. Wir sind bisexuell und lieben Männer und Frauen. Wir lieben Menschen jenseits von Mann und Frau. Wir sind trans* und leben in dem Geschlecht, das

zu uns passt. Wir kommen aus verschiedenen Teilen der Welt, sehen unterschiedlich aus und haben viele Sprachen und Kulturen. Wir sind verschieden und wollen verschieden bleiben. Wir sind gleich und wollen deshalb gleichberechtigt sein. ...

Schirmherr

Die Schirmherrschaft für den Christopher Street Day in Darmstadt übernimmt auch in diesem Jahr unser Oberbürgermeister Jochen Partsch. Wir freuen uns über die Zusage und die damit verbundene öffentliche Unterstützung unserer Stadt gegen die Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter*.

Bühnenprogramm

Näheres findet Ihr hier:
www.csd-darmstadt.de



.... Wir sind queer

und deshalb wehren wir uns. Wir kämpfen weiter für unsere Anerkennung. Wir verteidigen unsere Rechte und unsere Selbstbestimmung. Wir streiten für eine Gesellschaft, in der sich Minderheiten wohl und sicher fühlen können.

Wir halten zusammen, weil wir wissen, dass wir nur gemeinsam stark sind. Wir kennen unsere Unterschiede, aber wir kennen auch unsere Gemeinsamkeiten. Und wir werden gewinnen gegen diejenigen, die die Zeit zurückdrehen wollen. Wir kämpfen für eine Zukunft, in der Vielfalt eine Chance ist. Wir kämpfen für eine Zukunft, in der Liebe, Sexualität und Geschlecht frei sind.

Für eine queere Zukunft! Fight for it.

Aktionswoche

Der CSD Darmstadt will queeren Themen eine Bühne geben und dabei möglichst viele Menschen erreichen und informieren. Das klappt am besten, wenn sich viele Akteur_innen beteiligen und das Programm sich nicht nur auf einen Tag beschränkt. Die CSD-Aktionswoche, vom **11. – 20. August**, soll genau diese Möglichkeit bieten.

Organisationen, Vereine, Gruppen, Institutionen und Parteien haben in dieser Woche die Chance durch eigene Veranstaltungen queere Themen zu platzieren und Menschen zu einem Austausch darüber einzuladen. Ob Diskussion, Information, Film, Kunst oder Workshop – dem Veranstaltungsformat sind keine Grenzen gesetzt. **Alle Informationen unter: www.csd-darmstadt.de**

CSD am 19. August

Zum Darmstädter Christopher Street Day am 19.08.2017 sind nicht nur Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans* und Inter* Menschen eingeladen, sondern alle Bewohner_innen unserer Stadt und darüber hinaus.

12:00 Uhr Demo-Parade, Luisenplatz

Demonstration durch die Innenstadt mit einer Kundgebung an der Kreuzung vor der Krone nach halber Wegstrecke. Danach geht es weiter zum Riegerplatz, auf dem die Demo-Parade endet.

14:00 Uhr, Open-Air-Fest, Riegerplatz

Auf dem Riegerplatz erwartet die Besucher_innen ein buntes Bühnenprogramm mit Livebands, Travestie, politischen Talkrunden und vielem mehr.

Infostände von Vereinen, Organisationen und Parteien informieren zu queeren Themen. Getränke- und Essensstände versorgen die Besucher_innen bis spät in den Abend.

Aftershowparty

Kein Christopher Street Day ohne anständige After Show Party. Wenn auf dem Riegerplatz alles still wird, dreht die Weststadt ordentlich auf!

Wir laden im Anschluss an das Straßenfest zum Feiern in den Ponyhof ein. Mit mehreren Floors, Outdoor Area und bester Musik von den besten DJ_anes Feiern bis die Sonne wieder aufgeht!

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.
<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Providence. Als zehnter Bundesstaat der USA hat nun auch Rhode Island die „Heilung“ von Homosexualität bei Jugendlichen verboten. Schon im Juni war der Beschluss einstimmig im Parlament gefasst worden. Nun hat die Gouverneurin Gina Raimondo das Gesetz unterzeichnet. Eine Sprecherin der Human Rights Campaign begrüßte das Gesetz. Zu versuchen unter 18-Jährige von ihrer sexuellen Orientierung zu „heilen“ sei schlicht Kindesmissbrauch. Kein Kind dürfe die gefährliche unmenschliche Praxis einer sogenannten Konversationstherapie durchleben. Erst vor kurzem wurden in Connecticut und Nevada entsprechende Gesetze verabschiedet. Weitere Bundesstaaten die diese Behandlung verboten haben, sind Oregon, Kalifornien, New York, Vermont, Jersey und New Mexico. Weltweit haben nur drei Staaten Konversionstherapien generell, also auch für Erwachsene, unter Strafe gestellt: Brasilien, Ecuador und Malta.

Grosny. Der tschetschenische Präsident Ramsan Kadyrow bestritt erneut die Verfolgung von Schwulen in seinem Land. Als ihn in einem Interview für die Sendung „Real Sports“ Sportjournalist David Scott darauf ansprach, reagierte er gereizt. Die Frage sei Schwachsinn. Es gebe in Tschetschenien keine Schwulen. Und wenn es welche gebe, solle man sie weit wegbringen, nach Kanada. Scott fragte nach, ob ihm die Berichte über Folterungen von Schwulen keine Sorgen machen würden. Kadyrow antwortete, dass dies keine Menschen seien. Es wären Teufel, die von Gott verdammt seien. Hintergrund des Interviews ist Kadyrows Begeisterung für Mixed Martial Arts.

Valletta. In dritter und letzter Lesung hat das Parlament von Malta für die die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Partnerschaften gestimmt. 66 von 67 Abgeordneten stimmten für den Vorschlag der Regierung. Lediglich ein konservativer Abgeordneter gab an, diesen Schritt nicht mit seinem Gewissen vereinbaren zu können. Der sozialdemokratische Premierminister Joseph Muscat hatte nach seiner Wahl im Juni versprochen, die Umsetzung der Ehe für alle noch vor der Sommerpause anzugehen. Die LGBTI-Organisationen und Parteien hatten zur finalen Abstimmung zu einer Feier vor dem Sitz des Premierministers aufgerufen. Am Tag vorher hatten vor dem Parlament noch über 100 Menschen gegen die Öffnung der Ehe demonstriert. Vor allem die katholische Kirche, unter Erzbischof Charles Scicluna hatte monatelang gegen die Eheöffnung polemisiert und dazu aufgefordert für die Politiker zu beten, damit sie auf der Seite Jesus stünden.

Hamburg. Die Bürgerschaft der Stadt Hamburg hat sich einstimmig hinter die Bewerbung der CSD-Veranstalter gestellt, im Jahr 2020 den EuroPride auszurichten. Damit haben SPD, CDU, Grüne, Linke und FDP den Antrag unterstützt, die mit sieben Abgeordneten in der Bürgerschaft vertretene AFD hat an der Abstimmung nicht teilgenommen. Als „Tor zur Welt“ auch für sexuelle und geschlechtliche Minderheiten könne Hamburg sich mit der Ausrichtung präsentieren und sich für ein freies und tolerantes Europa einsetzen, das sich der Wahrung der Menschenrechte verpflichtet sieht, heißt es im Antrag. Die Durchführung sei eine gute Möglichkeit, die gesellschaftlichen und politischen Anliegen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Bagdad. Karar Noshi, ein bekannter Schauspieler und Model, wurde vermutlich durch irakische Milizen bestialisch ermordet. Zwei Tage nach seinem Verschwinden wurde seine Leiche im Osten Bagdads gefunden. Sein Körper war durchbohrt durch zahlreiche Einstiche und



wies Spuren von Folter auf. Noshi hatte für eine Satiresendung gearbeitet. Auf Facebook hatte er tausende von Followern. Zuletzt war er in den sozialen Medien heftig angegriffen worden, es wurde behauptet, er würde an einem Schönheitswettbewerb teilnehmen. Vermutet wird, dass er von schiitischen Milizen getötet wurde, nicht vom Islamischen Staat, wie oft behauptet. Die Milizen bekämpfen zwar den IS, doch auch von ihnen werden Transsexuelle und Schwule ermordet. Im Jahr 2012 wurde eine Tötungswelle an „Emos“ bekannt. Auch hier war das Ziel der Verfolgung wohl in erster Linie Trans- und Homosexuelle. Sogenannte „Todeslisten“ kursierten, in denen Menschen angeraten wurde, ihr Verhalten zu ändern. Andernfalls müssten sie mit ihrer Ermordung rechnen. Auch Polizisten und Militärs seien daran beteiligt, wird berichtet. Ein nach Schweden geflohener Aktivist von IraQueer berichten, dass erst im Januar sieben Menschen wahrscheinlich aus ähnlichen Gründen wie bei Karar Noshi getötet worden. Der größte Gegner von LGBTI im Irak sei die Regierung selber, die Homo- und Transsexuelle nicht schütze, sondern sich an der Verletzung ihrer Rechte beteilige. Man arbeite mit den Milizen zusammen, statt sie für ihre Mordtaten zur Verantwortung zu ziehen. Gerade vor diesem Hintergrund ist es bedenklich, dass immer öfter Asylanträge abgelehnt werden. So hat sich das Queer Refugee Network Leipzig, verzweifelt an die Öffentlichkeit gewandt, weil vier von der Gruppe betreute schwule Iraker abgelehnt wurden.

Mainz im August 2017

Bar jeder Sicht (BJS)

Vom 22.07. - 09.08. machen wir Sommerpause – Wiedereröffnung am 10.08. um 19 Uhr!

Im August öffnen wir dienstags - samstags erst um 19 Uhr, sonntags bleibt es bei 16-22 Uhr

Kino am Mittwoch um 20,15 Uhr:

16.08.: **Erotische lesbische Liebesgeschichte**, Kanada 2016, 88 Min., deutsche Fassung

23.08.: **Taekwondo**, Argentinien 2016, 105 Min., OmUSinnliche Beobachtungsstudie von Marco Berger („Ausente“) über schwules Begehren in einem vermeintlich heterosexuellen Männerbund

Mi. 30.08.: **Zornige indische Göttinnen**, Indien/Deutschland 2015, 100 Min., deutsche Fassung. Kraftvolles Gesellschaftsdrama über Frauenrechte und Traditionen

Events:

Fr. 11.08., 20.00 Uhr Musenkuss nach Ländenschluss: **Summer Special – Es wird heiß!** Das einzigartige Mainzer Improvisations-Theater

Sa. 26.08. 21.00 Uhr **Karaoke** mit Joe & Mikey . Am letzten Samstag im Monat ist unsere Bühne deine Bühne!

Do. 31.08. 19.30 Uhr Queergefragt: **Alles schon erreicht?** Podiumsdiskussion mit den Mainzer Kandidat_innen für den Bundestag. Moderation: Joachim Schulte (QueerNet Rheinland-Pfalz)
Der Bundestag hat mit der Ehe-Öffnung

einen Meilenstein rechtlicher Gleichstellung beschlossen. Doch es bleibt viel zu tun: Der gesetzliche Diskriminierungsschutz weist Lücken auf, das Transsexuellengesetz ist noch nicht reformiert, die Menschenrechte von Intersexuellen nicht gewährleistet, und Akzeptanz-Arbeit zum Thema LSBTI müssen queere Initiativen viel zu häufig ehrenamtlich leisten. Was bleibt zu tun für eine Gesellschaft, in der Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Intersexuelle selbstbestimmt und diskriminierungsfrei leben können?

Im Q-Kaff an der Uni

Sa. 26.08. ab 23 Uhr

Chapeau

Kleine nette Szenekneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Mainzer Frauenfest

am 19.08. in der Alten Ziegelei in Mz-Bretzenheim, Siehe S. 3

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Ferntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

AUTO WERKSTATT

Der wunderbare CSD 2017 in Mainz



Frankfurt im August 2017, Teil 1

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr die Fortsetzung von S. 12/13 unsere gegenwärtige Auswahl Frankfurter Betriebe. Natürlich gibts in Frankfurt noch mehr Betriebe als die, die mit uns zusammenarbeiten.

La Gata

Regelmäßig: MONTAG ab 20.00 Uhr und den Schlagern der 70 - 80 - 90er Jahre. **MITTWOCH und DONNERSTAG - ab 20.00 Uhr geöffnet. Es kann Dart gespielt werden.** FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr geöffnet, die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Dienstag Ruhetag).

Zum Schwejk

Regelmäßig:

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejknet/>

Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet.** Näheres: <http://www.clubsaua-amsterdam.de/>

LSKH

Event: Nächste Veranstaltungen im September: 17.09. Lesung (Tania Witte), 23.09. Showgirls Frankfurt

Regelmäßig: Lescafe **sonntags 16.00 - 20.00 Uhr.** Lesbenarchiv **montags 16.00 - 19.00 Uhr,** Lesbenarchiv **dienstags 11.00 - 13.00 Uhr,** Lesbenarchiv **mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr.** **Liederliche Lesben** 1. Di. im M. qub - queer und behindert am 3. So. im Monat von 13.30 bis



15.30 Uhr. www.qub-frankfurt.de
40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwarm.de, Internet: www.schwarm.de

Metropol Sauna

Regelmäßig: Wellness am Donnerstag ab 19h. Stündliche Vitaminaufgüsse mit wertvollen Aromen. Bi-Open für Mann und Frau: Jeden 1. Mo. des Monats 17-02 Uhr. Weitere Infos siehe S. 14 unter „Entspannende Events“ und im Internet unter www.Metropol-Sauna.de.

AG 36, Switchboard

Jeden Montag 16.30-18.30 Uhr MainTest – anonymer HIV-/Syphilis-/Hepatitis-Test

06. August 2017, 20 Uhr Karaoke Bei uns ist jeder ein Star! Das berühmte japanische Singvergnügen ist längst in Frankfurt angekommen. Und natürlich auch im SWITCHBOARD. Die Stars sind die Gäste selbst. Mitmachen darf selbstverständlich jede*r und kann aus einem riesigen Repertoire von Liedern wählen.

20. August 2017 20 Uhr Karaoke

26. August 2017 19.30 Uhr SwitchKultur und hessenESSEN: Gartenfest mit Tante Gladice. Die SWITCH-Kultur lädt in den Hofgarten ein, um bei sicherlich bestem Wetter zu feiern. Dabei werden Gaumen und Sinne mit leckeren Sommer-Variationen der HessenEssen-Köche und spritziger Unterhaltung von Tante Gladice verwöhnt.

Die SWITCHBOARD-Woche im Überblick:

Öffnungszeiten: Di – Do: 19 – 24 h, Fr: 19 – 01 h, Sa: 19 – 01 h, So: 14 – 23 h. Juli & August So: 18 – 23 h

Dienstag 19-21 Uhr „Happytime“. Die Happy Hour zum

Start in den Abend

Mittwoch Ab 19 Uhr „Main-time“, Frankfurter Abend mit Spezialitäten zu reduzierten Preisen

Donnerstag Ab 19 Uhr „Wine-time“ Alle Weine um bis zu 25% reduziert

Freitag 23-01 Uhr „Bluetime“ Die Happy Hour für Longdrinks und Schnäpse vor den Abenteuern der Nacht

Sonntag 14-18 Uhr „Cream-time“ Selbstgebackene Torten und „Wackers“ Kaffee (nicht Juli & August)

Sonntag 19-21 Uhr „Happy-time“ Die Happy Hour zum Start in den Abend (nur an Abenden ohne Karaoke!)

ACHTUNG: neue Telefonnummern!

AG36: Beratungstelefon für schwule Männer Tel.: 069 / 40 58 68 35 beratung@ag36.de

AG36: Information - Tipps und Infos rund um das schwule Leben in Frankfurt Tel.: 069 / 40 58 68 35 info@ag36.de und täglich vor Ort im SWITCHBOARD

AG36: Prävention für die schwule Szene mit dem Safer-Sex-Team Love Rebels

Tel.: 069 / 133 879 31

praevention@ag36.de

www.loverebels.de

Weiter gehts auf S. 14



Sollen wir Dir das LUSTBLÄTTCHEN zusenden?

Ja, schickt es mir, ich will es haben!

Ich abonniere das monatlich erscheinende LUSTBLÄTTCHEN für ein Jahr ohne automatische Verlängerung (12 Ausgaben) ab der September-Ausgabe 2017 in einem geschlossenen Umschlag.

Die Kosten von 20 EU für Porto und Versand

habe ich im voraus auf das Konto 366 408 - 608, Joachim Schönert, bei der Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60 überwiesen, (IBAN: DE46 5001 0060 0366 4086 08, BIC: PBNKDEFF)

Das LUSTBLÄTTCHEN kann erst versandt werden, nachdem der Betrag auf dem o.a. Konto eingetroffen ist.

Bitte sendet das LUSTBLÄTTCHEN monatlich an folgende Adresse:

Unterschrift:

Das LUSTBLÄTTCHEN abonnieren?

Das ist eigentlich nicht nötig, wenn man sich an den Orten aufhält, wo es kostenlos ausliegt.

Ein Abonnement, bei dem wir Euch monatlich das LUSTBLÄTTCHEN zusenden, im verschlossenen Umschlag natürlich, kann leider nicht kostenlos sein. Da wären zuerst mal das Porto, die Umschläge usw. Und wenn wir das Abo für 12 Ausgaben machen, müssen wir diesen Betrag also noch mal 12 rechnen. Da kommen übers Jahr so 20 Euro zusammen.

Andererseits, in kleinen Städten, wo auch noch die letzte Kneipe geschlossen hat oder wo es gar keinen Treffplatz für uns mehr gibt, gibt es natürlich auch kaum mehr Auslegeplätze, die von den Menschen unserer Szene gefunden werden können.

Euren Wünschen entsprechend haben wir also den Abo-Versand fürs LUSTBLÄTTCHEN wieder eingeführt.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit fast 45 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“.

Geöffnet ist täglich außer Dienstag und im Sommer Sonntag.

FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Also: Im Sommer ist Sonntag und Dienstag Ruhetag).

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist auch die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag. Dampfsauna und zwei Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit einer zünftigen Bar, an der man auch Dietmar (Linda) antreffen kann, der auch hier für gute Laune sorgt.

Im Garten finden die Gäste bei entsprechendem Wetter zusätzlich angenehme Ruhe- bzw. Liegeplätze.

Preise: 15 Euro, Donnerstag 14 Euro, Youngster bis 25 Jahre 11 Euro, Studenten 12,50 Euro.

Massage: Di bis Fr. ab 16 Uhr, Sa u. So. ab 14 Uhr. Preise: 30 Min. 25 Euro, 60 Min zu 45 Euro. Bitte Termin vereinbaren.

Sonstiges: Handtuch und Spind gratis, Badeschuhe zum Ausleihen gratis.

Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 16 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“, pardon Dietmar führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist.

Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, der Jahreszeit angemessene verschiedenartige Dekoration, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus und/oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenastraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

Relaxen oder Feiern?

Deine Gay-Sauna
CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR

Waidmannstraße 31 · 60596 Frankfurt
www.clubsauna-amsterdam.de

Die lustige Kneipe
Zum SCHWEJK

Schäfergasse 20 · 60313 Frankfurt
www.schwejk-frankfurt.de

Frankfurt im August 2017, Teil 2

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr die Fortsetzung von S. 12/13 unsere gegenwärtige Auswahl Frankfurter Betriebe.

Fortsetzung von S. 12

AG36: SWITCHBOARD - Bar/ Café der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. Tel.: 069 / 28 35 35 switchboard@ag36.de www.switchboard-ffm.de

AG36: Rosa Paten – Besuchsdienst für ältere Schwule rosapaten@ag36.de Tel.: 069 / 40 58 68 35

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im „Gartensaal“ im Switchboard, Alte Gasse 36.

MainTest – KISS

Jeden Mi. 16:30 – 18:30 Uhr. Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen des KISS: Wielandstr. 10-12, 60318 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

Café Karussell

Michael Holy schreibt an die Freunde des Karussells:

Das Programm für das "Cafe Karussell", den offenen Treff für

schwule Männer ab 60 Jahre und ihre Freunde, für August 2017.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 14:30 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15:30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main.

Achtung: Neue Öffnungszeiten: jetzt schon ab 14:30 geöffnet!!

Das Monatsmotto lautet diesmal "**Sommerzeit ist Reisezeit**"

01.08.2017: Zwei Reisen nach Indien. Indien galt schon immer als schwieriges Reiseland. Unruhen zwischen Hindus und Moslems, Infektionsrisiken, konservative Traditionen. Ich war daher nicht unbedingt begeistert, als mein muslimisch erzogener Freund den Wunsch äußerte, er wolle in Ajmer das Grabmal eines berühmten Sufi-Heiligen besuchen. Rajasthan war für mich das Land der sagenhaft reichen Maharajas und der heiligen Kühe. Muslimische Heiligtümer hatte ich nicht erwartet. Wir ließen uns auf eine geführte Gruppenreise ein. Unser Reiseleiter Rajesh stellte sich als Glückfall heraus, der in fließendem Deutsch das heutige Indien mit seinen Widersprüchen und die Geschichte Rajastans mit seiner Spiritualität miteinander verknüpfen konnte. Ganz anders ging unser Gast Volkmar Müller seine Reise nach Indien in den 1970er Jahren an. Alleine bereiste er das riesige Land. Fand er, was er suchte? Erlebte er das "wirkliche" Indien? Wir werden die beiden Reisen, zwischen denen über 40 Jahre liegen, anhand von Bildern und Gesprä-

chen miteinander vergleichen.

15.08.2017: Kolumbien - ein Reiseland? Der informierte Westeuropäer denkt bei Kolumbien an Kokain-Mafia und FARC-Rebellen. Dabei gilt das Land im Nordwesten Südamerikas manchen Touristikunternehmen als "das in jeder Hinsicht schönste Land Südamerikas ... mit dem größten touristischen Potential" (<http://www.lapalmaexplorers.net/html/kolumbien>). Durch den Roman "100 Jahre Einsamkeit" von Gabriel García Márquez wurde Kolumbien literarisch weltberühmt. Pablo Escobar, skrupelloser Drogen-Baron (1949-1993) wollte mit seinem kriminell erworbenen Vermögen angeblich ein "neues Kolumbien" aufbauen. Die FARC-Rebellen ("Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia") kämpften bis vor kurzem mit einem Bürgerkrieg um eine gerechte Landverteilung. Wie war es möglich, mit der ältesten Guerrilla Lateinamerikas nach über 50 Jahren Bürgerkrieg zu einem Friedensabkommen zu gelangen? Und welche anderen zivilgesellschaftlichen Kräfte spielen in Kolumbien eine Rolle? Dr. Jochen Plötz, Diplom-Übersetzer und Dozent an der Nationalen Universität von Bogotá, wird uns im Gespräch über Hintergründe in Geschichte und Gegenwart von Kolumbien informieren.

Außerdem: Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum- telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an.

Ich freue mich auf Euern Besuch. Michael Holy

Fortsetzung von S. 13

Frankfurt

Auch in diese Betriebe in Frankfurt gehen die Leute unserer Szene besonders gerne.

Entspannende Events

Die Metropol-Sauna, speziell für eine Metropole eingerichtet, findest Du in der Großen Friedberger Straße 7-11 an der Konstablerwache. Täglich geöffnet von 12h bis um 7h morgens (inkl. Küche!). An Wochenenden durchgehend (24h). Nachtsauna ab 1h nur 10,-, nur 6,50 mvz, an Wochenenden normaler Preis.

Schaumparty: Di, Fr und So. Massageterminen von 13 bis ca. 3 Uhr, Reservierung: 069-43001680. JungXX unter 26 Jahren immer nur 9,50. (Ausweis erforderlich). Wet die Watersportparty: Jeden 2. und 4. Montag ab 19 Uhr in der Golden Shower Area. Für ordentlich Druck auf der Blase: 1/2 Liter Bier nur 1,- Euro. Alle Infos: www.Metropol-Sauna.de

Most popular - most central

Die Eventsauna
Jeden Tag was neues.
 Küche bis morgens um 7h

Das ganze Programm auf www.Metropol-Sauna.de

JungXX unter 26 nur 9,50 Jeden Tag

Tag & Nacht bis 7h für Dich da.
In Essen und in Frankfurt.
 Hauptbahnhof Konstablerwache

METROPOL SAUNA

Hi Gay Guys n´ Girls,
wir (ein Teil unserer Gruppe) waren mit unserem Infostand bei den CSDs, die wir für wichtig und/oder angenehm hielten bzw. halten. Nur beim Wiesbadener CSD waren wir in diesem Jahr nicht, weil der mit dem Open-Ohr-Festival zusammenfiel. Wir konnten ja nicht auf beiden Plätzen sein.

Beim Frankfurter CSD standen wir schräg zur Straße und einen kleinen Platz und konnten 1. so gut gesehen werden und 2. selber alles gut sehen.

Auf dem kleinen Platz versammelten sich immer relativ viele junge Leute, die statt die vorbeilaufende Leute anzusehen und ihre Verkleidung zu bewundern oder sie selbst zu bewundern nach unten sahen, zu ihren Smartphones, und sie tippten darauf herum. Nun ist es ja so, dass die Neuen dieser Dinger auch noch Fotos machen können. Dazu stellten sich kleine Gruppe junger Leute in kleine Gruppen und einer (oder auch mehrere) hielt ihr Smartphone in einen Abstand so lang ihre Arme reichten und glotzten mit diverse Grimassen in Richtung Smartphone.

Dann saßen sie wieder auf dem Platz herum, tippten auf ihren Dingern rum, aßen etwas von McDonald, der nicht weit entfernt sein CSD-Geschäft machte, und tranken aus Pappbechern und Plastikflaschen irgendwas. Wenn sie aufstanden, um ein bisschen rumzu-

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

laufen, hinterließen sie einen Berg von Müll, woraus wohl zu schließen ist, dass sie das zu Hause von der Mutter weggeräumt bekommen. So ging das die drei Tage von Freitag bis Sonntag.

Ich nehme mal an, dass einige von ihnen auf diese Art auch nach Partner oder Partnerinnen suchen. Und ich nehme mal an, dass auf diesem Weg die Erfolge der Suche eher rar sind.

Warum bleiben sie eigentlich nicht zu Hause, da ist es billiger als bei McDonald?

Naja. Bei Facebook zum Beispiel haben diese jungen Leute hunderte von Freunden. So nennen sich die betreffenden Jugendlichen gegenseitig, obwohl sie sich ja nicht einmal kennen und sie wissen auch nicht, wie der andere aussieht, weil es ja gefakte Bilder sein können. Alles hier kann Fake sein.

Vielleicht lernen sie auch mal, dass sie dort reale Freunde und Freundinnen finden können, wo sie realen Menschen begegnen. Und weil man lieber tippt, als sich gegenseitig ins Gesicht zu sehen, ist man vielleicht auch in der zwischenmenschlichen Kommunikation recht

unbeholffen. Aber wenn man gut tippen kann, braucht man ja auch nicht real zu kommunizieren. Wozu auch?

Und wo soll dann der Traumprinz oder die Traumprinzessin eigentlich herkommen? Der bessere Partner des jungen Typs und die bessere Partnerin des Mädels, das sind doch nicht die Leute, die gestylt aussehen, sondern die Leute, deren Mimik uns begegnet, und die wir deshalb mit Freude ansehen können.

Verrückt ist, dass der Small-Talk bei einigen von ihnen besser ankommt als ein gutes Gespräch, weil sie das besser können und ihnen nicht gleich auffällt, dass dies ein gutes Gespräch ist bzw. war, denn das merken sie vielleicht, wenn es vorbei ist.

Doch wir haben die Erfahrung gemacht, dass so manche jungen Leute sich in den Kreisen älterer Leute ganz gerne mal sehen lassen, weil ihnen die Gespräche was bringen, mehr als die kurzen Talks durch die teuren Smartphones. Und die echten Gesprächen kosten sogar überhaupt nichts, nur gegenseitige Aufmerksamkeit und die Kunst, aufeinander in

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe

ROSA LÜSTE

einem Gespräch zuzugehen. Natürlich müssen wir schon zugeben, dass die Herstellungsfirmen dieser teuren Geräte es nicht so gerne sehen, wenn die Leute richtig miteinander oder mit uns kommunizieren, weil sie damit kein Geld verdienen können.

Ein weiterer Vorteil in einem richtigen Gespräch ist, dass man sich dabei gegenseitig auch richtig anfassen kann, wenn einem danach ist.

Das bewirkt so manches Gespräch heute.

Eure **ROSA LÜSTE**

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Heimtest...

Meine Lieben, heute mal ein brandaktuelles Thema:

Nicht erst seit gestern kann man medizinische Testungen zu Hause für sich machen. Nehmen wir zum Beispiel den Schwangerschaftstest oder Blutzuckermessungen, dann ist das eigentlich total normal, dass Mann oder Frau dass alleine oder zu zweit daheim machen kann.

Diese Tests sind spätestens mit etwas Routine leicht verständlich und erleichtern teilweise erheblich unser Leben.

Zu uns wird wohl demnächst auch ein Heimtest für HIV kommen. Also ein Test, den ich im Internet oder einer Apotheke käuflich erwerben kann und den ich für mich daheim

durchführen kann. Im ersten Moment habe ich da kein gutes Bauchgefühl, so ungefähr wie unsere Kanzlerin mit der Ehe.

Als Mitarbeiter der AIDS-Hilfe hat man direkt schlimme Visionen dazu und möchte es aus dem Affekt heraus verteufeln. Gerade in Testsituationen hier in unserer Einrichtung höre ich von Besucher_innen Sachen über HIV/AIDS die veraltet sind, so zum Beispiel haben viele noch im Kopf, dass eine HIV Diagnose ein zeitnahes Todesurteil ist. Es relativiert sich alle Angst und Befürchtung, wenn wir davon berichten, was eine HIV-Infektion heute bedeutet und welche Unterschiede es zur Behandlung von vor 10 Jahren gibt. Doch darum soll

es mir en détail heute nicht gehen.

Zudem schwirrt uns im Kopf rum, wie leicht diese Tests zu handhaben sein werden und ob es durch falsche Anwendung zu falschen Ergebnissen kommen kann. Das bleibt natürlich abzuwarten. Vorstellbar ist aber auf alle Fälle, dass mich ein positives Ergebnis, dass ich für mich allein im stillen Kämmerlein feststelle auf blöde Gedanken bringen kann, wenn da nicht jemand daneben sitzt und sagt „Ok die nächsten Schritte sind jetzt...“.

Deswegen werden wir hier in der AIDS-Hilfe Schritte erarbeiten, wie man einen Heimtest machen kann und sich dabei bewusst ist, dass wir als Ansprechpartner_innen zur



Verfügung stehen, vielleicht um den Test gemeinsam durchzuführen oder das Risiko, bzw. Ergebnis des Tests mit professioneller Beratung zu besprechen. Und bitte, wenn ihr euch zu Hause testet, dann schaut, ob es wirklich allein sein muss und dass ihr den Test einwandfrei benutzt.

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden beim CSD Frankfurt 2017 aufgenommen.

<> suche Sie <>

Durch Dick und Dünn gehen und die Hoffnung stirbt zuletzt. Bin Anfang 50, möchte gern gemeinsam mit Dir in die Zukunft starten. Zu zweit ist das Leben doppelt so schön. Möchte nicht nur an Sonnentagen an Deiner Seite sein, sondern auch wenn es regnet. Vielleicht magst Du mit mir gemeinsam in die Zukunft schauen und diese gemeinsam mit mir planen. **CHIFFRE 1157**

Bist du eine Frau mit Ausstrahlung um die 30? Ich möchte nicht alleine aufzuwachen, bei Feiern die einzige ohne Begleitung zu sein, nur für mich zu kochen, niemanden zum anuscheln zu haben ... Ich vermisse einfach eine Frau, die einen Teil meines Alltags versüßt, mit der ich unternehmungslustig sein kann aber genauso gut auch mal faul auf dem Sofa liegen. Gemeinsam das Leben genießen, sich ausleben, zu einander stehen. Ich bin 34, 166 groß, lange Haare und hab eine normale Figur. **CHIFFRE 1158**

<> suche Ihn <>

Wer sucht einen zuverlässigen Mann als festen Freund? Ich suche einen zuverlässigen



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)



Mann als festen Freund und Partner. Ich bin 47 und du solltest etwa gleichaltrig sein +/- 7 Jahre. Da ich aus Darmstadt bin, solltest du auch aus Darmstadt und Umgebung kommen. Ich suche einen Mann zum Ausgehen. **CHIFFRE 1159**

Sympathischer Senior sucht älteren Herrn im Rhein-Main-Gebiet bis 80 für erotische Tref-



fen und alles, was zu zweit Spaß macht, besonders bei geilen Zungenküssen. Trau Dich und melde Dich baldmöglichst. **CHIFFRE 1160**

Straßenbahn- und Eisenbahnfreund (68 J.) sucht Gleichgesinnten (Alter egal) aus Hessen und Umgebung für Korrespondenz oder gemeinsame Fahrten usw., auch Schmalspurfreund (Egger-Bahn) u. Feldbahn. Freue mich auf Treffen oder Zuschrift. Kein finanzielles Interesse? **CHIFFRE 1161**

Er, schlank, Ende 40, sucht vollbärtigen, stark behaarten Ihn, der mit mir die Freizeit gestalten möchte. Du solltest schlank bis mittelkräftig sein. Bis 65. Bitte nur ein Nichtraucher. **CHIFFRE 1162**

Suche Straßenbahnfan oder Schmalspurfan (Alter egal) für gemeinsame Fahrten oder Museumsbesuche. Wer trifft sich mit mir (Alter 68 Jahre)? Wer geht mit mir anschließend zum FKK-Gelände oder Sauna (bei schlechtem Wetter)? Oder wer verkauft Schmalspur-Modelle (H0e - 9 mm Spur)? Kein finanzielles Interesse. Nur Hobby. **CHIFFRE 1163**

Ich, männlich, Rhein-Main-Gebiet. Welcher ältere Mann möchte sich an mich kuscheln, mit geilen Zungenküssen und erotischen Stunden. Bitte melde Dich und keine SMS. Ich würde mich sehr darüber freuen. **CHIFFRE 1164**

Du warst beim CSD Mainz bei



Euren Parteistand. Dann hast Du uns an unserem Infostand und beim Standabbau geholfen. Du hast mit mir den Weg aus der Garage zum Infostand gesucht. Wir haben uns gut unterhalten und auch immer mal geküsst. Dann wolltest Du noch zur CSD-Disco mit zwei unangenehmen Typen gehen und wir mussten das Material nach Hause fahren. Du könntest uns bei unserer Gruppenarbeit helfen und noch ein paar Küsse mit mir tauschen. Wir sind unterschiedlich alt **CHIFFRE 1165**

<> mixed <>

Diesmal hat sich hier kein Interessent gemeldet.

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

*Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.*

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de